

Ein Ort lebendigen Erinnerens

Zur zweiten Redaktionssitzung vor dieser Ausgabe traf sich das conSens-Redaktionsteam in den Räumen des „Aktiven Museums für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e. V.“ (AMS) in der Spiegelgasse. Der Vereinsvorsitzende Paul Hellenbarth erläuterte das Betätigungsfeld des Vereins, Redaktionsmitglied Gerlinde Schoer-Petry führte anschließend durch das Museum.



Das Gebäude in der Spiegelgasse 11 ist das drittälteste Gebäude Wiesbadens und das älteste jüdische Gebäude der Stadt. Es wurde 1724 erbaut. Die Spiegelgasse war damals das Zentrum der jüdischen Gemeinde in Wiesbaden mit einer Synagoge, anderen Einrichtungen des jüdischen Gemeindelebens und einer Mikweh. Als dem Gebäudekomplex 1987 der Abriss drohte, entstand die Bürgerinitiative „Rettet die Spiegelgasse!“, die überraschend viele Wiesbadener unterstützten. Fünf Monate später, im März 1988, wurde der „Förderverein für deutsch-jüdische Geschichte“ gegründet, wurden

zahlreiche Veranstaltungen initiiert und wichtige Grundsteine zur Erforschung der jüdischen Geschichte Wiesbadens gelegt.

Als der Förderverein 1993 seine Geschäftsstelle in der Spiegelgasse Nr. 7 einrichten konnte, wo auch Raum für seine Bibliothek, die Sammlungen und das Archiv vorhanden war, nannte er sich „Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden“. Die 1999 abgeschlossene Sanierung der „Spiegelgasse Nr. 11“ gliederte dem Aktiven Museum ein Ausstellungsgebäude an. Nach der Renovierung des

Hauses Spiegelgasse 9, in dem auch das Pariser Hoftheater untergebracht ist, stehen dem Verein dort jetzt auch moderne Büroräume zur Verfügung.

Die Ausstellungen im Haus Spiegelgasse 11 sind nur ein kleiner Teil der Aktivitäten des AMS. Mit der Gründung des Vereins vor 25 Jahren machten es sich die Mitglieder zur Aufgabe, die Schicksale der jüdischen Wiesbadener Mitbürger zu erforschen.

Der Verein versteht sich als eine Einrichtung des Sammelns und Bewahrens, der Forschung und Dokumentation, der Präsentation und Vermittlung.

In den letzten Jahren ist neben die Opferforschung zunehmend die Lebensforschung getreten. So hat das AMS mit einer Ausstellung über jüdisches Leben in Biebrich die vielfältigen Aspekte des jüdischen Lebens in der Gesellschaft herausgearbeitet. Aktuell arbeitet das AMS am Mahnmahl Michelsberg mit, indem alle Namen der aus Wiesbaden deportierten Juden erfasst und verifiziert werden. Diese Forschungsarbeit ist auch unverzichtbar für die Erstellung der Erinnerungsblätter und der Stolpersteine, die regelmäßig in Wiesbaden vor den ehemaligen Wohnhäusern der Deportierten gelegt werden.

Aus Erinnerung soll Zukunft entstehen können, wie auch das Motto des Vereins „Zukunft braucht Erinnerung“ verdeutlicht. Ein gutes Beispiel dafür war die Anne-Franck-Ausstellung, deren Trägerkreis der „Jugendinitiative Spiegelbild“ im Oktober das Projekt „1-2-3 heimisch“ startet.

Aktuell ist im Gedenkraum im Foyer des Rathauses die Ausstellung „... und dann waren sie weg“ zu sehen. Die vom Verein realisierte Dauerausstellung stellt exemplarisch Schicksale während der NS-Gewaltherrschaft verfolgter und ermordeter Jüdinnen und Juden aus Wiesbaden der Öffentlichkeit vor. Im Museum selbst werden unter dem Titel „Flucht in den Tod“ ab dem 12. September Erinnerungsblätter von Wiesbadener Bürgern gezeigt, die keinen anderen Ausweg fanden als den Freitod, um sich der Verhaftung oder Deportation durch das NS-Regime zu entziehen. ✿

Heinz Porten





MUNDUS
SENIOREN-RESIDENZEN GMBH
Berlin · Kassel · Ludwigshafen
Wuppertal · Essen · Mainz

MUNDUS IST LEBENSFREUDE

Wohnen bei MUNDUS ist Lebensfreude in den eigenen 4 Wänden – mitten im Leben, in zentraler Lage und mit allen Annehmlichkeiten, die ein selbstbestimmtes Leben attraktiver machen.

Ihre Vorteile:

- » gemütliche und helle Wohnungen von 46 bis 115 m²
- » Restaurant, Café, Bibliothek mit Kamin, Clubraum
- » Fitnessbereich, Schwimmbad mit Gegenstromanlage, Sauna
- » Freizeit-, Ausflugs- und Therapieprogramme
- » 24-Stunden-Notbereitschaft, eigene ambulante Pflege
- » Kurz- und Langzeitpflege, Demenzpflege
- » tägliche mehrgängige Mittagsmenüs

Wir zeigen Ihnen gerne Ihr neues Zuhause – Rufen Sie uns an:

MDK-Prüfung
1,4
stationäre Pflege

MUNDUS Residenz Große Bleiche
Große Bleiche 44 · 55116 Mainz
mainz@mundus-seniorenresidenzen.de
Telefon: 061 31-21660